

Datenbankdetails

Datenbank:	Länder und Märkte
Titel:	<u>Bosnisch-herzegowinischer Energiesektor wird modernisiert</u>
Datum:	22.09.2010
Land:	Bosnien und Herzegowina
Produktkategorie:	Artikel
Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:	Herr Lorenz, Ruf: 0221/2057-218

Bosnisch-herzegowinischer Energiesektor wird modernisiert

Kohle- und Wasserkraftwerke sowie Windparks geplant / Viele Institutionen erschweren Investitionen / Von Torsten Pauly

Sarajewo (gtai) - Neue Kohleblöcke, Wasserkraftwerke und Windparks: Der bosnisch-herzegowinische Energiesektor will in den kommenden Jahren erheblich investieren. Allerdings sind die Rahmenbedingungen wegen der vielen Institutionen und Akteure nicht einfach. Dabei liegt der Energieverbrauch des Landes immer noch weit unter dem Niveau der frühen 90er-Jahre, bevor es im Zuge der kriegerischen Auseinandersetzungen bei der Auflösung Ex-Jugoslawiens zu massiven Einbrüchen gekommen war. (Kontaktanschriften)

Eine von der Weltbank finanzierte Studie zum bosnisch-herzegowinischen Energiemarkt ist 2008 zu dem Schluss gekommen, dass der Gesamtverbrauch des Landes - ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 4,3 bis 4,8% vorausgesetzt - im Jahr 2020 mit 362 PJ fast wieder das Niveau von 1990 erreicht haben wird. Damals betrug dieser Wert 368 PJ. Gründe hierfür sind der massive Wirtschaftseinbruch in den 90er-Jahren, vor allem in der energieintensiven Industrieproduktion, aber auch eine verbesserte Effizienz. Hinzu kommt der äußerst vielschichtige Aufbau des Energiesektors und der öffentlichen Hand, welcher Investitionen und ein Wachstum in den letzten Jahren gehemmt hat.

Innerhalb des Gesamtstaates Bosnien und Herzegowina gibt es zwei Teilrepubliken, die Entität genannt werden und die in der Energiepolitik und vielen anderen Bereichen eine weitgehende Autonomie besitzen. Dies sind die überwiegend von Bosniaken und Kroaten bewohnte Föderation Bosnien und Herzegowina (FBuH) sowie die von Serben dominierte Republika Srpska (RS). Auch die von der Weltbank finanzierte landesweite Energiestudie versteht sich nur als Entscheidungshilfe für die Politik der Entitäten.

Für Investoren und andere Unternehmen birgt diese Konstellation auch Nachteile. So erlassen in dem Land mit 3,8 Mio. Einwohnern zwei Energieministerien jeweils unterschiedliche Gesetze und Verordnungen, etwa bei Einspeisetarifen für erneuerbare Quellen. Außerdem gibt es zwar die landesweite Stromregulierungsbehörde DERK, aber auch auf Entitätsebene jeweils eine Regulierungskommission in der FBuH (FERK) und in der RS (REERS). Die Praxis der letzten Jahre hat zudem gezeigt, dass die Arbeit der gesamtstaatlichen DERK oft blockiert war, weil sich die in ihren Gremien zusammengekommenen Vertreter der verschiedenen Ethnien nicht auf gemeinsame Beschlüsse einigen konnten.

Darüber hinaus existieren in Bosnien und Herzegowina drei Stromkonzerne. Dies ist zum einen die EP RS für die serbische Entität. Zum anderen gibt es in der Teilrepublik FBuH die EP BiH, die vornehmlich bosniakische Kunden hat, und die EP HZHB, welche überwiegend kroatische Abnehmer beliefert. De facto gibt es dabei keine Trennung zwischen Stromerzeugung und -verteilung. In der Entität FBuH sind die Unternehmen EP BiH und EP HZHB für beides zuständig. In der RS arbeiten zwar Gesellschaften eigens zur Stromverteilung, die jedoch ihrerseits vollständig dem Konzern EP RS gehören.

In der Stromübertragung gibt es dagegen nur den einen gesamtstaatlichen unabhängigen Netzbetreiber NOS BiH und das für den Elektrizitätstransfer zuständige Unternehmen Elektroprenos-Elektroprijenos Bosne i Hercegovine a.d., welches ebenfalls landesweit tätig ist. In den Übertragungsnetzen ist es in den letzten Jahren dank eines Weltbank-Programms bereits zu erheblichen Verbesserungen gekommen. Hierfür fließen im Rahmen des sogenannten Power-IV-Projektes von 2006 bis Ende 2010 insgesamt 287 Mio. US\$, wovon die Hälfte zur besseren Stromanbindung an die Nachbarstaaten zur Verfügung steht.

Bei den Kraftwerken wird es in den nächsten Jahren ebenfalls zu Großprojekten kommen, auch weil der Investitionsstau der letzten Jahre Kapazitätserweiterungen und Modernisierungen inzwischen dringend notwendig macht. So erwartet der Konzern EP BiH, dass ohnedem die Produktionsanlagen den Bedarf bereits 2018 nicht mehr decken werden. Noch 2008 hat Bosnien und Herzegowina insgesamt 1.645 GWh mehr an Strom exportiert als importiert, das entsprach 12% der landesweiten Nettoerzeugung.

Die FBuH hat Anfang 2010 eine Liste mit den für ihre Entität vorrangigen Investitionen veröffentlicht. Demnach sollen mit einem Kapital von 6 Mrd. Euro bis 2022 zusätzliche Kapazitäten von 3.434 MW entstehen. Dabei plant der Konzern EP BiH für 842 Mio. Euro einen siebten Block mit 450 MW in seinem Lignitkraftwerk in Tuzla. In der Kohleanlage in Kakanj soll für 681 Mio. Euro ein achter Block mit einer Leistung von 300 MW entstehen. In Kakanj ist zudem ein Gaskombikraftwerk vorgesehen, das 100 MW umfassen und 100 Mio. Euro kosten soll. Schließlich soll es in Bugojno ein neues Wärmekraftwerk für 300 MW geben, wofür 584 Mio. Euro einplant sind. Dazu will EP BiH in Podvelezje zwei Windparks mit einer Gesamtkapazität von 70 MW errichten sowie an mehreren Flüssen Wasserkraftwerke mit einer Leistung von 12 bis 79 MW.

Auch der zweite Stromkonzern in der FBuH plant in den kommenden Jahren große Investitionen. So will EP HZHB das Kohlekraftwerk Kongora, das 550 MW haben wird, für 1,1 Mrd. Euro errichten. Dazu baut EP HZHB mit einem KfW-Kredit den ersten Windpark von Bosnien und Herzegowina in Mesihovina, der 44 MW umfassen und 67 Mio. Euro kosten soll. Weitere Windparks plant der Konzern in Poklenaci (72 MW), Borova glava (52 MW) und Velika Vljajna (32 MW). Ferner will EP HZHB auch sechs Wasserkraftwerke mit einer Leistung von 11 bis 52 MW errichten.

Die andere Entität RS hat bisher keine Liste mit vorrangigen Energieprojekten vorgelegt, doch auch dort bestehen erhebliche Investitionspläne. So plant der Stromkonzern EP RS am Standort Gacko, wo sich ein Braunkohletagebau samt Kraftwerk befindet, für 1,5 Mrd. Euro zwei neue Blöcke zu je 330 MW. Allerdings ist der Zeitpunkt der Realisierung derzeit unklar, da sich das tschechische Unternehmen CEZ als ursprünglicher Investor zurückgezogen hat. Dazu will EP RS auch in das Kohlekraftwerk Ugljevik 370 Mio. Euro zur Modernisierung und für einen neuen Block mit 400 MW stecken.

Außerdem plant EP RS insgesamt Wasserkraftwerke an der Trebesnjica, am Lim und am oberen Lauf der Drina. An der Drina läuft noch bis zum 24.9.10 ein Aufruf zur Präqualifikation für die strategische Beteiligung an vier Kraftwerken. Hierbei handelt es sich um die Anlage in Buk Bijela, wo 115 MW für 156 Mio. Euro entstehen sollen sowie um die Standorte in Foca (52 MW für 106 Mio. Euro), Paunci (37 MW für 100 Mio. Euro) und an der Sutjeska (35 MW für 61 Mio. Euro). Diese Anlagen soll eine eigens zu gründende Gesellschaft betreiben, an der neben dem strategischen Investor auch EP RS, der serbische Stromkonzern EPS (Elektroprivreda Srbije) und der lokale, der EP RS gehörende Stromerzeuger Hidroelektrane na Drini a.d. beteiligt sind.

Eine eigene Gesellschaft mit Beteiligung aller Investoren könnte auch in der Entität FBuH für den Bau und Betrieb von dortigen Wasserkraftwerken am oberen Lauf der Neretva entstehen. Laut der Investitionsplanung der FBuH von Anfang 2010 wird es dort für 900 Mio. Euro Anlagen mit einer Gesamtkapazität von 730 MW geben.

Elektrizitätsbilanz von Bosnien und Herzegowina (2008, in GWh)	
Bruttoproduktion	14.823
Nettoproduktion, davon:	13.855
.in Wärmekraftwerken	8.844
.in Wasserkraftwerken	4.827
.von Industriebetrieben	184
Import	3.412
Export	5.057
Eigenverbrauch der Energiewirtschaft	260
Übertragungsverluste	1.966
Endverbrauch, davon:	9.984
.Haushalte	4.335
.Industrie, davon:	3.800
..Metalle außer Eisen (vor allem Aluminium)	2.027
..Eisen u. Stahl	472
..Nahrungsmittel, Getränke, Tabak	268
..Maschinenbau	210
..Baustoffe (nicht-metallische Mineralien)	200
..Papier- u. Zelluloseerzeugung, Druckgewerbe	197
.Bauwirtschaft	94
.Verkehr	94
.Landwirtschaft	53
.Sonstige	1.608

Quelle: Statistikagentur von Bosnien und Herzegowina

Wärmeenergiebilanz von Bosnien und Herzegowina (2008)	
Wärmeenergieerzeugung (in TJ), davon:	3.787
.in Fernwärmekraftwerken	1.847
.in Wärmekraftwerken	1.101
.von Industriebetrieben	839
Endverbrauch (in TJ), davon:	3.481
.Haushalte	2.513
.Sonstige	968
Braunkohle-Verfeuerung in Wärmekraftwerken (in t)	3.429.000
Lignit-Verfeuerung in Wärmekraftwerken (in t)	2.333.000
Öl-Verfeuerung in Wärmekraftwerken (in t)	399
Lignit-Verfeuerung in Fernwärmekraftwerken (in t)	45.510
Öl-Verfeuerung in Fernwärmekraftwerken (in t)	31.089
Braunkohle-Verfeuerung in Fernwärmekraftwerken (in t)	28.655
Holz-Verfeuerung in Fernwärmekraftwerken (in t)	13.617
Gas-Verfeuerung in Fernwärmekraftwerken (in cbm)	54.704.000

Quelle: Statistikagentur von Bosnien und Herzegowina

Kontaktanschriften:

Federalno ministarstvo energije, rudarstva i industrije

(Föderales Ministerium für Energie, Bergbau und Industrie)

Alekse Santica bb; 88000 Mostar

Tel.: 00387 36/51 38 00; Fax: -58 00 15

E-Mail: fmeri-mo@bih.net.ba Internet: www.fmeri.gov.ba

Ministarstvo industrije, energetike i rudarstva Republike Srpske

(Ministerium für Industrie, Energiewirtschaft und Bergbau der Republika Srpska)

Trg Republike Srpske 1; 78000 Banja Luka

Tel.: 00387 51/33-95 81; Fax:-96 51

E-Mail: mier@mier.vladars.net Internet: www.vladars.net

Drzavna regulatorna komisija za elektricnu energiju (DERK)

(Staatliche Regulierungskommission für die elektrische Energie)

M. Jovanovica 4; 75000 Tuzla

Tel.: 00387 35/30 20-60; Fax: -77

E-Mail: info@derk.ba Internet: www.derk.ba

Regulatorna komisija za elektricnu energiju u Federaciji Bosne i Hercegovine (FERK)

(Regulierungskommission für Elektrizität in der FBuH)

Blajburskih zrtava 33; 88000 Mostar

Tel.: 00387 36/44 99 00, Fax: -33 35 07

Internet: www.ferk.ba

Regulatorna komisija za energetiku Republike Srpske (REERS)

(Energiergulierungskommission in der RS)

Ulica Srpska 2; 89101 Trebinje

Tel.: 00387 59/27 24-00, Fax: -30

E-Mail: regulator@reers.ba, Internet: www.reers.ba

Nezavisni operator sistema u BiH (NOS BiH)

Hamdije Cemerlica 2; 71000 Sarajevo

Tel.: 00387 33/72 04-00, Fax: -94

E-Mail: info@nosbih.ba, Internet: www.nosbih.ba

Elektroprenos/Elektroprijenos Bosne i Hercegovine a.d.

Marije Bursac 7a; 78000 Banja Luka

Tel.: 00387 51/24 65-00, Fax: -50

Internet: www.elprenosbih.ba

JP Elektroprivreda BiH d.d. (EP BiH)

Vilsonovo setaliste 15; 71000 Sarajevo

Tel.: 00387 33/75 10-00, Fax: -08

Internet: www.elektroprivreda.ba

JP Elektroprivreda Hrvatske Zajednice Herceg Bosne d.d. (EP HZHB)

Ulica Mile Budaka 106a; 88000 Mostar

Tel.: 00387 36/33 57-00, Fax: -77

E-Mail: ured.gen.dir@ephzhb.ba, Internet: www.ephzhb.ba

MH Elektroprivreda Republike Srpske a.d. (EP RS)

Stepe Stepanovica bb; 89101 Trebinje

Tel.: 00387 59/27 71-01, Fax: -20

Internet: www.ers.ba

(P.T.)